

## LEUTE



Für den Rorschacher Stadtblogger **Res Lerch** wird die 30-Jahre-Jubiläumsparty der Guggenmusik Röräheizär ein unvergesslicher Abend bleiben. Der 61-Jährige wollte den Anlass mit seiner Kamera einfangen und stand zu nah an einem explodierenden Konfettikanaler. «Und denn häts en Chlapf tue», schreibt Lerch auf seinem Blog. Das Resultat war ein Explosionstrauma am linken Auge und ein Besuch auf den Notfallstationen in Rorschach und St.Gallen. Lerch ist nicht der erste, dem eine Konfettikanone zum Verhängnis wurde. Auch SRF-Journalist Hanspeter Trütsch wurde auf diese Weise an der St.Galler Fasnacht nach seiner Ehrung zum Födlebürger im Gesicht verletzt. (jor)

## Geld und Drogen sichergestellt

**BÜRGLEN.** Fahnder der Kantonspolizei Thurgau haben am Montag einen 21-jährigen Albaner wegen Verdachts auf Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz kontrolliert. An seinem Aufenthaltsort entdeckten die Fahnder 700 Gramm Heroin mit einem Verkaufswert von 35 000 Franken. Dazu seien 600 Gramm Streckmittel sowie 25 000 Franken Bargeld gefunden worden, schreibt die Polizei in einer Mitteilung. Am Aufenthaltsort traf sie zudem auf einen 19-jährigen Albaner, bei dem 36 Gramm Kokain im Wert von 4000 Franken sichergestellt werden konnten. Ausserdem war er im Besitz von 13 700 Euro, die sich bei genauerer Untersuchung als Falschgeld herausstellten. Beim 19-Jährigen bestand eine gültige Einreiseperrre. Die beiden Drogendealer wurden verhaftet. (lsf)

## Schwarzarbeiter angezeigt

**ST. GALLEN.** Am Montag hat die St. Galler Stadtpolizei zwei Männer kontrolliert. Sie waren damit beschäftigt, vor einem Wohnhaus Malerwerkzeug von ihrem Fahrzeug abzuladen. Die Polizei machte die beiden darauf aufmerksam, dass sie ohne Bewilligung keiner Erwerbsarbeit nachgehen dürfen. Als die Patrouille später zum Haus zurückkehrte, erwischte sie die Männer, zwei in Deutschland wohnhafte Bulgaren, wie sie in einer Wohnung Malerarbeiten ausführten. Beide wurden angezeigt. (sda)

# Toblers Gespür für den Schnee

Im Skigebiet Wildhaus-Unterwasser ist Walter Tobler mit seinem Team für das Präparieren der Pisten verantwortlich. Die ständig wechselnden Launen des aktuellen Winters stellen ihn immer wieder auf die Probe.

CORINNE HANSELMANN

**WILDHAUS.** Zuerst fast kein Schnee, dann Regen, dann doch noch Schnee, wieder Regen, warme Temperaturen... der bisherige Winter macht denen, die in den Skigebieten die Pisten präparieren die Arbeit schwer. So ist es auch im Obertoggenburg, wie Walter Tobler, Leiter Betrieb und Technik der Bergbahnen Wildhaus, bestätigt.

Tobler und sein Team sind dafür verantwortlich, die Pisten täglich in einen sicheren und möglichst guten Zustand zu bringen. Frühmorgens, gleich nach dem Aufstehen, wirft Fachmann Tobler deshalb schon einen Blick zum Himmel. Schneit es? Regnet es? Ist es kalt? – «Das Wetter hat einen grossen Einfluss auf die Pistenpräparation», erklärt Tobler. «Wenn's regnet und danach kalt wird, ist der Schnee sehr hart. Ist es neblig und wärmer, wird er weich», sagt er. «Das Wetter zu beobachten und die Vorhersagen zu verfolgen, gehört zu meinem Job», sagt Tobler.

### Den Moment finden

Mit seiner jahrelangen Erfahrung und dem nötigen Gespür versucht Tobler immer den richtigen Moment zu finden, um die Pisten zu bearbeiten. Je nach Konsistenz des Schnees sei eine Zeitspanne von wenigen Minuten ideal für die Bearbeitung, verrät der Experte. «Unser Ziel sind immer gute Pisten für die Gäste», sagt er. Trotz oder gerade wegen der geringen Schneemenge gebe das viel Arbeit. «Die ständig wechselnden Bedingungen des aktuellen Winters sind



Sie arbeiten, wenn die Skifahrer nicht mehr unterwegs sind: Die Pistenbullys und ihre Fahrer.

Bild: pd

etwas lästig», sagt Tobler. «Wenn's wenig Schnee hat, müssen wir ihn halt zusammenkratzen.»

Vier Pistenbullys stehen den sechs Fahrern im Skigebiet Wildhaus-Unterwasser zur Verfügung – ihre Fahrer sind die «Helden der Nacht». Sie sind mit ihren Ungetümen erst auf den Pisten unterwegs, wenn es die Skifahrer und Snowboarder nicht mehr oder noch nicht sind: am Abend und wenn's schneit



Bild: pd

**Walter Tobler**  
Leiter Betrieb und Technik der Bergbahnen Wildhaus

auch frühmorgens. So können die Wintersportler bei Betriebsbeginn ungestört auf frischen Pisten ihre Spuren in den Schnee ziehen.

### Wenn die Gäste weg sind

«Wenn Gäste im Gebiet sind, fahren wir in der Regel nicht», sagt Tobler. Das sei zu gefährlich. Kein Wunder, denn die riesigen Pistenbullys wiegen je nach Modell gegen zehn Tonnen. Neben den Bully-Fahrern gehören Pa-

trouilleure zu Toblers Team. Sie markieren die Ränder der Pisten und Gefahrenstellen mit Pfosten. Weiter sind die Patrouilleure für Lawinsprengungen zuständig.

Mittlerweile fast unverzichtbar sind für Skigebiete Schneekanonen. Allerdings sind auch diese von der Temperatur und der Feuchtigkeit abhängig. «Aktuell ist es deutlich zu warm, um an künstliche Beschneigung zu denken», sagte Tobler gestern.

## Bei Selbstunfall in zwei Bäume gefahren

**ROGGWIL.** Ein 33-Jähriger hat am Dienstag in Roggwil die Kontrolle über sein Auto verloren. Der Mann fuhr vor Baumannshaus in Richtung Roggwil. Kurz vor der Ortseinfahrt rutschte sein Auto in einer Kurve neben die Strasse. Danach fuhr er in zwei

Bäume. Das Auto kam auf der Wiese zum Stehen. Der Fahrer blieb unverletzt, das Auto unbeschädigt. Ein Betäubungsmitteltest fiel positiv aus. Die Thurgauer Polizei hat Urin- und Blutproben angefordert und ihm den Führerausweis entzogen. (jor)



Bild: Kapo TG

Beim Selbstunfall blieb das Auto des 33-Jährigen unbeschädigt.

## Senior auf Roller fährt auf Auto auf und muss ins Spital

**BISCHOFZELL.** Nach einem Verkehrsunfall wurde am Montag ein Rollerfahrer ins Spital eingeliefert. Der 78-Jährige war mit seinem Roller in Bischofszell auf der Grabenstrasse in Richtung Schiff-Kreisel unterwegs. Gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei Thurgau bemerkte

der Mann zu spät, dass eine Autolenkerin beim Fussgängerstreifen vor der Verzweigung zum Sandbänkli angehalten hatte. Bei der anschliessenden Auf-fahrkollision wurde der Rollerfahrer verletzt – er wurde vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. (lsf)

## Bancomat gerammt

**FRAUENFELD.** Ein Lastwagen fuhr am Montag kurz nach 16.30 Uhr bei einer Tankstelle an der Zürcherstrasse in Frauenfeld in einen Bancomaten.

Der Geldautomat sei durch die Kollision regelrecht heraus- und mitgerissen worden, schreibt «20 Minuten Online». «Der 51-jährige Lastwagenfahrer

ist zu stark rechts gefahren und hat dabei das Gebäude gestreift», sagt Matthias Graf, Mediensprecher der Kantonspolizei Thurgau auf Anfrage. «Der Sachschaden beläuft sich auf 80 000 Franken», sagt Graf weiter. Die Wand des Gebäudes wurde provisorisch repariert, der Bancomat ist ausser Betrieb. (jor)

## Zwei Einbrüche mit Diebstahl

**ESCHENBACH.** In der Zeit zwischen Freitagabend und Montagmorgen sind in Eschenbach zwei Einbruchdiebstähle verübt worden. Gestohlen wurden Bargeld, Werkzeuge und eine Baumaschine im Gesamtwert von mehreren tausend Franken. Die Täterschaft ist noch unbekannt. Die Kantonspolizei St. Gallen geht in beiden Fällen von den gleichen Tätern aus. In einem Fall waren sie über ein Vordach und durch ein aufgebrochenes Fenster ins Innere eines Gebäudes gelangt. Mit mehreren tausend Franken Bargeld flohen die Einbrecher in unbekannter Richtung. Nach ersten Einschätzungen liegt der Sachschaden bei rund zehntausend Franken. Im ähnlichen Zeitraum wurde ein Anhänger eines Bauunternehmens aufgebrochen. Dabei stahlen die Täter Werkzeuge und eine Baumaschine. (lsf)

www.tagblatt.ch/ostschweiz

09.09 – 2x auf Ihre Liste  
Neu in den Kantonsrat  
am 28. Februar 2016

**Norbert Rüttimann**

Gemeindepräsident  
und Unternehmer CVP

**Tierische Zeiten**  
©brandt-cartoons.de

